

„Dragseth`s Gasthof“ - Husums älteste Wirtschaft

Als Ausspannwirtschaft bereits 1584 erstmals erwähnt

Zu alten Handelsstädten gehören unweigerlich auch die alten Gaststätten, schließlich waren sie die Voraussetzungen für den Handel sowohl mit weiter entfernt liegenden Städten als auch für die nähere Umgebung. Für die weiter entfernt liegenden Gebiete, weil die Kaufleute von dort in den auswärtigen Städten übernachten mussten. Für die Bauern und Händler der Umgebung hatten die Gaststätten eine andere Bedeutung, die heute weitgehend unbekannt ist, die des Ausspanns.

Während der Zeit, in der die Händler und Bauern in der Stadt waren, also etwa zu den Wochenmärkten oder den Vieh-

märkten, wurden die Pferde in den Ausspanngaststätten untergestellt. Umfangreiche Stallungen gehörten also zu den alten Gaststätten. Dabei gab es in einer Marktstadt wie Husum eine festgefügte Ordnung der Ausspanngaststätten. So spannten etwa die Bauern aus den nördlichen Dörfern auf der Neustadt aus, während die Geestdörfer ihren Ausspann im Osterende und der Nordestraße hatten.

Eine Ausspanngaststätte für die Dörfer südlich von Husum war dieser alte Krog am Husumer Zingel: Dragseth`s Gasthof. Er gehört zu den ältesten Gaststätten, die in Husum noch stehen. Schon



Ältester Husumer Gasthof: Dragseth`s Gasthof am „Zingel“

auf den alten Ortsansichten von Husum bei dem berühmten Husumer Kartographen Meyer aus der Mitte des 17. Jahrhunderts ist diese Gaststätte deutlich zu erkennen.

Im Kern stammt das Haus wohl noch aus der Renaissance, während die Front erst nach 1600 ihre heutige Form erhalten hat, denn sie zeigt das kleine Steinformat. Besonders ansprechend ist bei ihr die schöne und gleichmäßige Verteilung der Fensteröffnungen. Dadurch entsteht mit einfachen Mitteln eine Harmonie und Ausgewogenheit der Front.

Es war einmal ...

...das mag so um das Jahr 1560 gewesen sein, da ging eine Bauersfrau den Grenzbach zwischen den Dörfern Drage und Seeth entlang und entdeckte in Decken gewickelt ein Kind auf dem Felde liegen. Sie nahm es zu sich, zog es auf und nannte es Hans.

Als am Tage der Taufe der Pfarrer den ganzen Namen wissen wollte, erinnerte sich die Bäuerin an den Fundort des Kindes zwischen Drage und Seeth und gab ihm den Namen Hans Dragseth. Zur Hochzeit wurde ihm von den Pflegeeltern ein Gasthof gebaut, das war im Jahre 1580 in Husum vor der Zingelschleuse.

Oder wollen Sie die Wirklichkeit?

Dann war es Ernst Dragseth aus Apenrade, der 1815 das hiesige Gastwirts-töchterlein ehelichte und damit einen über hundertjährigen Familienbesitz unter seinem Namen begründete. Zu dieser Zeit bestand der Gasthof allerdings schon mehr als zwei Jahrhunderte als Ausspannwirtschaft für Bauern und Viehhändler aus Eiderstedt und Dithmarschen. Im Husumer Stadtarchiv ist er in einem Papier aus dem Jahre 1584 erstmals genannt.

Ulf von Hielmcrone /Dragseth.de



Viehtrieb auf dem Zingel. Im Bild vorne rechts „Dragseth’s Gasthof“. Aufn. 1904, Sammlung Tim Zachmann